

Staatssekretärin informierte sich über die Kathy-Beys-Stiftung

„Mitarbeiter machen in Aachen so tolle Sachen“



Staatssekretärin Simone Probst im Gespräch mit Stiftungschef Stephan Baldin.
Foto: Harald Krömer

Aachen (dd). Simone Probst kam aus dem Staunen nicht mehr raus: „Die Mitarbeiter der Kathy-Beys-Stiftung machen in Aachen so tolle Sachen, das ist uns selbst in Berlin nicht verborgen geblieben“, versicherte die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium.

Fünfzig Minuten Zeit hatte sich die grüne Politikerin Zeit genommen, um mit Mitarbeitern der Umweltstiftung, Umweltdezernentin Gisela Nacken und Grünen-Ratsfrau Monika Kuck über Strategien im Umweltschutz zu sprechen.

Die vielen Projekte der Kathy-Beys-Stiftung – Regionalvermarktung von Lebensmitteln, nachhaltige Nutzung von Holz, –

auch den Aachener Umweltpreis, „alles Beispiele für andere Städte, das sollte man bundesweit gestalten.“

Stephan Baldin, Chef der Kathy-Beys-Stiftung hörte gerne das Lob aus dem Mund der Staatssekretärin und vernahm genauso gern, dass das Umweltministerium trotz knapper Finanzen seit 1998 den Etat für Einzelprojekte um 2,6 Millionen Mark auf 9,3 Millionen Mark steigerte.

„Die Kathy-Beys-Stiftung eignet sich sehr für die Werbung weiterer Stiftungen. Derzeit sind nur fünf Prozent der Stiftungen im Umweltbereich tätig“, war Simone Probst überzeugt. So wie Aachen von der Kathy-Beys-Stiftung profitiere, könnten noch viel mehr Kommunen durch Umweltstiftungen Werte schöpfen.